

noch nicht einmal die echte Korallennatter. Nur weil sie feuerrot auf der Unterseite sind, nennt sie das Volk so, ohne zu wissen, daß die echte Koralla rot-gelb-schwarze Ringe hat.

Ich nahm mir die Haut der Pseudojarara mit, da es auch in Montevideo verschiedene interessierte Herren gab, die gerne Näheres über die Art aus Arazati erfahren hätten.

Der nächste Tag sah mich auf der Heimreise, die ohne Zwischenfall verlief. Mein Freund hatte Ferien und konnte noch acht Tage bleiben, außer den schon genannten Arten konnte er nichts Neues mehr fangen.

Ich kann zusammenfassend sagen: Die Reise nach Arazati war, was die Ausbeute anbelangt, mit eine der reichsten gewesen, die ich je in Uruguay gemacht habe, was jedoch nichts daran ändert, daß sie erstens sehr artenarm und zweitens in gar keinem Verhältnis zu dem Aufwand steht, der zu dem Erhalt der Tiere notwendig war. Verglichen jedoch mit den Ausbeuten, die oft aus anderen südamerikanischen Ländern beschrieben werden, stellt meine Ausbeute eine Geringfügigkeit dar.

Mir hat der mit Schiffstrümmern übersäte Strand von Arazati trotzdem unvergeßliche Erinnerungen gebracht.

Entomologisches Allerlei XVI.

Von *A. U. E. Aue*, Frankfurt a. M., Cronstettenstraße 4.

(Fortsetzung.)

Hiernach möchte ich nun meine eigenen Beobachtungen mitteilen, wobei ich bemerken muß, daß mir über die Lebensweise der Maulwurfsgrille bis dahin nichts Näheres bekannt war; insbesondere habe ich die vorstehenden Notizen erst nachher, veranlaßt durch meine Zuchtversuche, gesammelt. — Am besten lasse ich, glaube ich, mein *T a g e b u c h* sprechen:

27. 5. 31 1 Imago von SCHABLITZKI aus Frankfurt erhalten. Zucht in niedrigem Weckglase mit einem Gemisch von Sand und Erde, Glasdeckelverschluß.
31. 5. 31 Heute verschiedenes Wurzelwerk eingelegt; an eine vor einigen Tagen eingelegte kleine Kartoffel ist das Tier nicht gegangen.
2. 6. 31 Fraß nicht festzustellen. Heute 7 Mehlwürmer eingesetzt.
5. 6. 31 Es sind nur noch 6 Mehlwürmer da.
9. 6. 31 Eine junge Möhre in die Erde gesteckt.
14. 6. 31 Die Möhre ist unversehrt. Die Kartoffel hat tüchtige Wurzeln getrieben. Von der Grille ist nichts zu sehen.
27. 6. 31 Grille lebt noch und wühlt eifrig; irgend ein Fraß ist nicht festzustellen.
24. 7. 31 Es ist alles unverändert.
25. 7. 31 Von einer gestern eingelegten halben Mirabelle hat sie tüchtig gefressen. Die Mehlwürmer sind verschwunden.
30. 7. 31 Wieder einige Mehlwürmer eingesetzt.
11. 8. 31 Grille lebt noch. Die Mehlwürmer sind verschwunden.
15. 8. 31 Grille ist lebhaft. Heute eine Bananenschale eingelegt.

20. 8. 31 Hat von der Bananenschale offenbar nicht gefressen. Was frißt sie nun eigentlich außer Mehlwürmern? Die Kartoffel und die Möhre hat sie nicht berührt. Dabei ist sie schneckenfett!
15. 10. 31 Heute zur Überwinterung auf den Boden gebracht.
27. 12. 31 Lebt noch, ist aber sehr träge, bewegt sich fast nicht; sie sitzt in einem Gange und ist durch die Glaswand sichtbar.
6. 3. 32 Ich finde das Tier tot, verschimmelt, vor; es muß also schon vor längerer Zeit verendet sein.
29. 5. 33 9 Tiere, darunter auch einige Larven von ziemlicher Größe, von SCH. aus Ginnheim erhalten, wo sie dieses Jahr sehr stark auftreten sollen. Zucht in großem Aquarium mit Erde und Glasverschluß. Die Glasplatte wird stets so gelegt, daß sich die Luft durch einen Spalt erneuern kann.
1. 6. 33 Verschiedene Wurzeln und Stiele, so von Löwenzahn, Gras usw. usw., auch Spargelschalen und ein Radieschen eingelegt, ebenso eine kleine Kartoffel.
3. 6. 33 Ich stelle fest, daß die Tiere von den pflanzlichen Stoffen nichts oder doch fast nichts gefressen haben; Kartoffel und Radieschen sind unverehrt. An einem Stück Rhabarberstiel scheint etwas genagt worden zu sein; an einer Spargelschale fand ich eine Grille saugend. Nunmehr setze ich versuchsweise einige Mehlwürmer ein, und siehe da: sämtliche Mehlwürmer, auch einige Mehlwurmpuppen, werden mit Behagen verseist. Nicht anders ergeht es einigen kleinen Regenwürmern und zwei Nacktschnecken. Fleischnahrung scheint mir also wohl das Gegebene. Heute vernahm ich auch erstmals das Zirpen der Grillen; es war nur leise, dabei aber wohl lautend. Ein Teil der lichtscheuen Tiere ist übrigens stets in der Erde, obwohl das Aquarium ziemlich dunkel, vollkommen im Schatten, aufgestellt ist. Insbesondere habe ich die Larven noch nicht wieder zu sehen bekommen. Vielleicht sind sie schon anfangs wegen Mangel ausreichender Fleischnahrung aufgefressen worden?
4. 6. 33 Auch schnellfüßige Mehlkäfer werden schnell gepackt und verzehrt. Die Tiere stürzen sich ganz raubtierartig auf ihre Beute, die sie auch sehr gut festzuhalten verstehen. Eingespritzte Wassertropfen werden eifrig geschlürft. Ich werde nun hauptsächlich Regenwürmer und Schnecken verfüttern.
9. 6. 33 Heute finde ich eine leergefressene Thoraxschale vor; eine Grille ist also mindestens schon verzehrt worden. Blattwespenlarven und Raupen des Zitronenfalters werden ebenfalls verzehrt, ebenso Regenwürmer in größten Stücken.
20. 6. 33 Jetzt endlich sind die Tiere dazu übergegangen, die stark treibende Kartoffel auszuhöhlen. Ich lege eine zweite, angeschnittene frische Kartoffel dazu.
22. 6. 33 Ich sehe einzelne Grillen eifrig an der alten Kartoffel fressen, auch eine Larve, die erste, die ich bisher wieder gesehen habe. Die neu eingelegte Kartoffel wird nicht berührt.
25. 6. 33 Heute konnte ich deutlich Liebeswerben beobachten. Der eine Partner (Mann oder Weib, das konnte ich nicht unterscheiden) balzte regelrecht vor dem anderen! Er sträubte die Flügel und zitterte mit ihnen. Auch machte er merkwürdige Schaukelbewegungen in der Längsaxe des Körpers, indem er sich gewissermaßen steifbeinig hinstellte und nun wie ein Tisch mit lockeren Füßen hin- und herschwankte. Dann wieder näherte er sich dem ziemlich gleichgültigen Partner immer mehr, bis sich beide mit den Köpfen berührten; dann aber ging der eine der beiden, mal der eine, mal der andere, wieder rückwärts, überhaupt konnte ich deutlich sehen, daß der balzende Teil trotz heftigster Erregung stets sehr auf der Hut vor einem mörderischen Überfall des anderen Teils war. Hatten alle Bemühungen des liebegirrenden Partners nicht erreicht, den anderen, der sich oft mit den Beinen kratzte (Zirpen hörte ich dabei nicht), als ob ihn die Sache herzlich wenig angehe, mobil zu machen, dann drehte sich das balzende Tier um und näherte sich entschlossen rückwärts, mit dem Hinterteil also, dem Phlegmatiker, indem es den Hinterleib hob und die

Hinterleibsöffnung, wohl die Geschlechtsöffnung, weit öffnete und auch irgendein Organ etwas hervorstülpte, dann wieder den Hinterleib tief auf den Boden niederdrückte, als ob es den Partner zum Besteigen einladen wollte. Dieser ließ hin und wieder ein kurzes, scheinbar abweisendes Zirpen (rrrihh) vernehmen, und beförderte den lästigen Freier, wenn er es ihm zu toll trieb, mit einem seiner Grabschaukeln beiseite, was verzweifelte Ähnlichkeit mit Ohrfeigen hatte. Dann »flöhte« und putzte er sich wie eine Katze, weiter. Dieses Werben und Abweisen dauerte stundenlang, und begann um etwa 13 Uhr; die Glasscheiben des schattigen Aquariums gestatteten mir, auf einem Stuhle dicht davor sitzend, ziemlich guten Einblick, und ich konnte meine Beobachtungen unter dem unmittelbaren Eindruck zu Papier bringen. Zu einer Paarung kam es bis 22 Uhr offenbar nicht; doch konnte ich beobachten, daß sich die Tiere da immer noch miteinander beschäftigten. Wurde es mir zu dunkel, so schaltete ich eine dunkelrote Lampe ein, deren Schein die Tiere nicht zu stören schien und mir gerade noch genügendes Licht zur Beobachtung gewährte.

30. 6. 33 Ich konnte inzwischen noch weiterhin derartige Liebesspiele beobachten; es schien mir, als ob es sich dabei immer um dieselben Tiere handelte.
 9. 7. 33 Eine Grille ist verendet. Der Kopf fehlt, der Thorax ist ausgefressen.
 11. 7. 33 Drei Tote!
 12. 7. 33 Eine Tote; sie war gestern schon sehr matt.
 4. 8. 33 Es ist alles verendet.

Nach meinen geringen Eigenbeobachtungen zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die Maulwurfsgrille schädlich oder nützlich ist, wäre vermessen. Vielleicht sind sie aber wenigstens als kleiner Beitrag zur Lebensweise des interessanten Tieres von Nutzen.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

DR. ADALBERT SEITZ, Die Großschmetterlinge der Erde. I. Hauptteil. Fauna Palaearctica. Supplement. Lief. 72—77 (Schlußseiten von Bd. III, Bd. IV S. 113—160, Taf. 17, 19, 21—24).

Die Supplementlieferungen zu Bd. IV bringen ausschließlich die Ergänzungen zu der umfangreichen Gattung *Cidaria*. Hier ist viel seit Erscheinen des Hauptbandes beobachtet, gezüchtet und untersucht worden; ich erinnere an *C. obeliscata* Hbn, an die *truncata-citrata*-Gruppe, an *incursata* Hbn. u. *annotinaria* Zell., an *spadicearia* Schiff. und *ferrugata* L., an *olivata* Schiff. und *fitzi* Schaw., an *suffumata* Schiff. und *otregiata* Metcalfe usw. Dazu kommen viele neue Arten insbesondere aus den asiatischen Gebieten und eine Menge von neubenannten Formen, so daß die gründliche Bearbeitung und Zusammenfassung, wie sie uns M r. L. B. P r o u t in gewohnter Meisterschaft liefert, für den Geometriden-Sammler von allergrößtem Wert ist. Die wohlgelungenen Tafeln sind dem Text schon vorausgeeilt, sie bringen bereits Abbildungen aus der Gattung *Eumera*.

Dr. VICTOR G. M. SCHULZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Entomologisches Allerlei XVI. \(Fortsetzung.\) 38-40](#)